

**II- 6490 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

GZ 10.001/133-Parl/88

Wien, 27. Jänner 1989

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

3040/AB

Parlament
1017 Wien

1989 -01- 31

zu 3173/J

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 3173/J-NR/88, betreffend Österreichisches Museum für Volkskunde, die die Abg. Klara Motter und Genossen am 21. Dezember 1988 an mich richteten, beeheire ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) und 3) bis 5)

In den vergangenen Jahren waren bei Post 1/14406-7676 folgende Beträge veranschlagt:

BVA 1986: S 4,300.000,--

BVA 1987: S 2,600.000,--

BVA 1988 und 1989 je S 2,522.000,--

Eine Streichung oder auch nur Kürzung dieser Beträge seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung ist nicht erfolgt, sondern sie wurden ohne Abstrich an das Museum für Volkskunde überwiesen. Die Reduktion der im Jahre 1986 zu Gebote stehenden Mittel in den Folgejahren ist durch die generelle Herabsetzung der bei Ansatz 1/14406 veranschlagten Förderungsausgaben von S 21,060.000,-- im Jahre 1986 auf S 10,151.000,-- bedingt.

Mit Zl. 10.435/9-32/88 wurde der nachstehende Sonderantrag zum BVA 1989 gestellt:

- 2 -

"Post 1/14406-7676, Verein Museum für Volkskunde (gebundene Post): eine Erhöhung dieser Post auf mindestens S 5,000.000,-- ist einerseits notwendig, um den Sachaufwand für den laufenden Museumsbetrieb, also für Beheizung, Beleuchtung, Büroaufwand, Bibliothekserfordernisse, Werkstättenbedarf etc. zu decken. Für diesen Zweck müssen S 2,600.000,-- veranschlagt werden. S 2,400.000,-- werden für die nächste Etappe der sich über den Zeitraum von mehreren Jahren erstreckenden Sanierungs-, Adaptierungs- und Erneuerungsarbeiten sowie die Neugestaltung der Schausammlung des Österreichischen Museums für Volkskunde (Hauptgebäude, Palais Schönborn) und der Studiensammlung (Bunker Schönbornpark, Mattersburg) benötigt. Das Hauptgebäude des Österreichischen Museums für Volkskunde ist derzeit geschlossen, da für die Fortsetzung der Sanierungsarbeiten keine finanziellen Mittel vorhanden sind. Sollte der oben angeführte Betrag von S 5,000.000,-- im Rahmen des BVA 1989 zur Verfügung gestellt werden, könnte eine Wiedereröffnung im Jahre 1990 in Aussicht genommen werden".

Leider war diesem Sonderantrag kein Erfolg beschieden und es wurde in die Regierungsvorlage zum BVA 1989 nur der oben angeführte Betrag von S 2,522.000,-- aufgenommen. Zusätzlich handelt es sich dabei um eine gebundene Post.

ad 2)

In den Jahren 1983 bis 1985 wurden aus der Dotations des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung insgesamt S 7,500.000,-- für die Innensanierung des Österreichischen Museums für Volkskunde verwendet.

ad 6)

Das Österreichische Museum für Volkskunde ist als Vereinsmuseum konstituiert. Träger des Museums ist der Verein für Volkskunde, welcher finanzielle und personelle Subventionen erhält. Der Vereinsstatus erlaubt es, die erzielten Einnahmen direkt für den Museumsbetrieb zu verwenden, eine Möglichkeit, die den Bundesmuseen erst nach Zuerkennung der Teilrechtsfähigkeit für den Fall der Novellierung des Forschungsorganisationsgesetzes offenstehen wird.

- 3 -

Da es sich um ein Vereinsmuseum und um kein Bundesmuseum handelt, wurde auch mehrfach an die Stadt Wien wegen Gewährung einer Beihilfe herangetreten. Die Stadt Wien hat sich aber bisher nicht bereiterklärt, für den Betrieb des Museums oder dessen Innensanierung einen Beitrag zu leisten.

Der Bundesminister:

